

Gelungenes Eröffnungskonzert der Podiumreihe mit Trio Giocoso

Startschuss Mit dem Matineekonzert des Trios Giocoso wurde gestern die Saison für die beliebte Podium Konzertreihe im TAK Theater Liechtenstein eröffnet.

VON MIRIAM DEY

«Für die jungen Künstlerinnen und Künstler gibt es nichts Schöneres, als in einen vollen Saal blicken zu dürfen», freut sich der künstlerische Leiter Maestro Graziano Mandozzi über die vollen Reihen im TAK Theater Liechtenstein, welches seit dem letzten Jahr als neuer Auftrittsort dient. Der Umzug vom Rathausaal Vaduz habe sich als gelungene Veränderung erwiesen. «Das neu dazugewonnene Publikum, die neue Atmosphäre und die inspirierenden Räumlichkeiten eröffnen neue Perspektiven.» Unterstützt durch die Schirmherrschaft I.K.H. Erbprinzessin Sophie von und zu Liechtenstein werden die jungen Künstler von der Jury beurteilt und mit weiteren Auftritten belohnt. Im Herbst treten sie in Seniorenheimen, Krankenhäusern, Schulen, etc. auf. Maestro Graziano Mandozzi ist überzeugt von der Qualität der jungen Leute. «Bei einer solch einmaligen Begabung sind



Das Trio Giocoso überzeugte im TAK in Schaan, von links: Friedrich Wochoer, Anahita Pasdar und Maximilian Eisenhut. (Foto: Paul Trummer)

sie geradezu prädestiniert für eine musikalische Zukunft.»

Talent, Charme und hoher musikalischer Anspruch

Das Trio Giocoso um Maximilian Eisenhut (Bratsche), Friedrich Wochoer (Kontrabass) und Anahita Pasdar (Klavier) eröffnete mit der «Symphonie Concertante» von Karl

Ditters von Dittersdorf. Es entstand ein harmonisches Wechselspiel zwischen Klavier, Kontrabass und Bratsche. Bereits hier versprühte der erst 11-jährige Friedrich Wochoer aus Rankweil seinen kindlichen Charme und stand selbstbewusst auf der Bühne, als hätte er jahrelang nichts anderes getan. Anschliessend meisterte der 12-jährige

Maximilian Eisenhut mit Bachs Cellosuite ein beeindruckendes Solo auf einer Barockbratsche, welche leiser, jedoch wärmer und weicher klingt. Das Rondo der «Sonate in D-Dur» von Johann Matthias Sperger erinnerte melodisch an das Kinderlied «Ein Männlein steht im Walde», wobei das Stück durch den Kontrabass eine schöne Erdung erhielt.

Mit der «Tarantella» von Franz Liszt bekam auch Anahita Pasdar die Gelegenheit, ihr aussergewöhnliches Talent solistisch unter Beweis zu stellen. Wunderbar dynamisch bespielte die Musikgymnasiastin sanfte, romantische, unkonventionelle und fordernd kompromisslose Nuancen. Zur Höchstform lief auch Maximilian Eisenhut beim nächsten Stück auf: «Csárdás» von Vittorio Monti. Nach einem seufzenden Intro bewies er beim Tanz feinstes, akzentuiertes Fingerspitzengefühl. Mit einem entspannten Tango, der sich beschwingt weiterentwickelte, schlossen die drei Jungmusiker ihr gelungenes Konzert ab und entliessen ihr begeistertes Publikum - jedoch nicht ohne Zugabe.

ANZEIGE

